

vollkommen in den steigenden Einnahmen finden. Man wendet ferner gegen die Vorlage ein, sie führe einen Bruch des Staatsrechts herbei. Ist das der Fall, so hätte der Reichstag ja selbst schon wiederholt einen solchen Bruch begangen, so beim Septennat für das Meer, bei großen Bauwerken, wie dem Kaiser-Wilhelm-Canal. Solche große Aufgaben sind eben nicht anders zu lösen, als durch Festlegung der Gesamtsumme und der Durchführungsfrist. Deshalb liegt aber noch kein Bruch des Staatsrechts vor und ist auch früher von Männern als vorliegend erachtet worden. Die Bedenken sind also nicht begründet. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Limburg-Sturum (Cons.): Von einem persönlichen Regiment kann doch bei dieser Vorlage nicht die Rede sein. Die Regierung bindet sich ja auf sieben Jahre daran nicht mehr zu fordern, als in der Vorlage enthalten ist. (Heiterkeit links.) Auch in anderen Ländern hat man festgestellt, wie stark die Marine sein soll. Weiter will die Vorlage auch nichts, darüber, was für die Marine erforderlich ist, dürfen nicht Zahlen entscheiden, die nichts von der Marine verstehen. Wenn die Flotte nicht auf der Höhe steht, so ist dabei allerdings auch die Marineverwaltung nicht ganz ohne Schuld. Es ist ein bedauerliches Schwanken in ihren Anschauungen zu Tage getreten, und darunter mußte die Autorität leiden. Ich hoffe, die Verwaltung wird daraus die richtige Lehre gezogen haben. Der uns vorgelegte Flottenplan zeigt dafür. Man will den Flottenbestand jetzt jenen Streitkräften über Einzelheiten entziehen, die unserm Ansehen im Auslande nicht genügt haben. Es können allerdings auch Fälle eintreten, daß die Regierung oder der Reichstag von dem festgestellten Plane abweichen könnte, aber doch nur in ganz außergewöhnlichen Fällen. Im Allgemeinen sind beide Teile gebunden. Dabei braucht man nicht von einem Bruch des Staatsrechts zu sprechen. Es fragt sich nur, was man unter Staatsrecht versteht? (Heiterkeit.) Für den Fall, daß damit eine Waffe haben will, um die Krone zur Entlassung von Ministern zu zwingen, ist jede Bindung auch ein Bruch des Staatsrechts. Eine solche Waffe soll aber das Staatsrecht nicht sein. Ein Teil meiner Freunde hält es allerdings auch nicht für richtig, die Bindung auf sieben Jahre anzusetzen. Man meint, es widerspreche das der Courtoisie gegenüber den kommenden Reichstagen. Ich betone aber, daß das die Minorität ist. (Heiterkeit links.) In der Wahrheit erkennen wir die Notwendigkeit der Vorlage an mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Aufgaben der Flotte im Frieden, wie im Kriege. In der Vorlage selbst wird offenbar nur das Notwendigste gefordert. Ich war eigentlich überrascht, daß die Regierung nicht mehr verlangt hat. (Lachen links.) Da sie aber mit dem Gefordertem auskommen zu können meint, so wird sich dagegen von meinem Standpunkt aus nichts einwenden lassen. Die Regierung bedarf dieser hier geforderten Flotte. Bewilligen Sie sie, so bieten Sie der Regierung damit eine Stütze, wo es gilt das Ansehen des Reiches im Auslande zu schützen. (Beifall rechts.)

Staatssecretär Graf Posadowski: Die socialdemokratische Partei hat bisher alle Flottenforderungen abgelehnt, wir können daher wohl auch hier von vornherein auf ihre Zustimmung verzichten. Die Marine hat unabweisbar bisher eine zu große Zurückhaltung in ihren Forderungen gezeigt. Wir hätten schon viel eher an die Schaffung eines dauernden Rahmens für die Flotte herangehen müssen. Jetzt können wir es ohne Bedenken thun, denn es fehlt uns nicht an Mitteln, wie der Schatzsecretär bereits ausgeführt. Abgeordneter Schönlank behauptet allerdings, Handel und Industrie bedürfen der Marine garnicht. Die Vertreter des Handels denken aber ganz anders davon. Ich erinnere an das Eintreten der Anstaltsdirektoren für die Flottenvorlage, an den Beifall, den sie selbst den Anhängern der freisinnigen Vereinigung gefunden. Ohne weitgehenden Schutz kann eben der Handel heute nichts ausrichten. Ein Bruch des Staatsrechts liegt in der Vorlage nicht. Sie legt nur die Organisation fest und greift in keiner Weise in die Rechte des Reichstages ein. Im England, dem Lande des Parlamentarismus, ist man viel weiter gegangen. Man hat der Marineverwaltung eine große Summe zur Verfügung gestellt, über deren Verwendung sie nach ihrem Ermessen allein verfügen kann. Abg. Schönlank steht in der Verhinderung der Marine den Anfang einer Angriffsposition. Viel richtiger wäre es, darin die Befolgung des Grundgesetzes „vis pacem, vis bellum“ zu erblicken. Einen Stillstand in der Socialpolitik einzutreten zu lassen, daran denken die Regierungen garnicht. Sie haben nur für diese Session, die ihrer Natur nach nur eine ganz kurze sein kann, darauf verzichtet, die Versicherungsbeiträge aus der vorigen Session wieder einzubringen. Abgeordneter Schönlank hat dann noch eine Reihe von Bemerkungen gethan, mit denen er unverkennbar nach einer bestimmten Stelle zielt. Ich will darauf nicht näher eingehen. Wenn er aber sagt, daß man an irgend einer Stelle absolutistische Neigungen habe, so kann ich ihm erwidern, daß, wenn jemals hier im Hause sich eine Mehrheit finden sollte, die bereit wäre von Anschauungen, wie sie in einer großen nationalen Frage der Abg. Schönlank äußerte, dann wird es keine absolutistische Neigung bedürfen, um den Parlamentarismus zu befestigen; er wird dann von selbst zusammenfallen, da er die Lebenskraft verloren haben wird. (Gehefter Beifall rechts.)

Staatssecretär v. Willow: Es ist auf die beiden Zwischenfälle in Satt und China hingewiesen worden. Beide Angelegenheiten befinden sich noch in der Schnelle, und das legt mir Zurückhaltung auf. Sobald der Zeitpunkt gekommen sein wird, werde ich gern bereit sein, dem Hause nähere Auskunft zu geben. Für heute nur einiges Näheres: In Satt haben wir uns nicht zufrieden gegeben mit der Freilassung des Kaisers, vielmehr halten wir es für unsere Pflicht, Genugthuung für die völkerrechtswidrige Behandlung eines Deutschen zu erlangen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die haitianische Regierung nicht zögern wird, unseren wohl begründeten und maßvollen Forderungen nachzugeben. Wir haben nicht nur das gute Recht auf unserer Seite, sondern auch den Willen und die Macht, unserm Recht Geltung zu verschaffen. (Beifall.) In Sattien wollen wir uns nicht in Abenteuer wagen. Dazu ist der Herr Reichstanzler nicht der Mann. Aber wir halten es nicht für angelegentlich, Deutschland von dem Mitbewerber in ausdauernden Kämpfen auszuscheiden. Gerade in Sattien müssen wir es als eine unserer hauptsächlichsten Aufgaben betrachten, Handel und Schifffahrt zu pflegen. Die Befreiung der Sattien-Bucht ist erfolgt, einmal um Sätze für die Ermordung der Missionare, dann aber, um eine größere Sicherheit gegen die Wiederholung solcher Vorfälle zu erlangen. Nach beiden Richtungen hin können wir Unterhandlungen, und das legt mir Zurückhaltung auf. Ich kann aber doch Folgendes sagen: Wir sind gegenüber China erfüllt von Wohlwollen und freundschaftlichen Absichten. (Heiterkeit links.) Wir wollen China nicht provozieren. Wir wünschen die Fortdauer freundschaftlicher Beziehungen. Aber Voraussetzung dafür ist die gegenseitige Achtung der beiderseitigen

Vortrag halten? Soll mich, my humble self, wie die Engländer sagen, zum Mittelpunkt einer Geschichte machen? Wilhelm, was sagst Du? Erlaubst Du es?

„Nur zu, mein Kind! Du weißt, ich erlaube Dir vieles!“ jagte der Major in gönnerhaft-pflegematischem Tone, zum Ergötzen der kleinen Tazelnunde.

„Danke bestens!“ nickte die schöne Frau gelassen. „Also sei es denn! Sie wissen es Alle, ich bin eine passionierte Reiterin, eine „kühne Amazonen“ wie sie mich hier in Ulweiler getauft haben, und wenn ich eben Niemanden habe, der mich begleiten kann, — wer laßt da, Probelen? Zuweilen habe ich in der That Niemanden, ... nun, dann reite ich eben allein!“

„Das heißt, Du nimmst einen von den Burtschen mit!“ warf der Major ein.

„Das nenne ich allein reiten, lieber Wilhelm! Servants is nobody bekanntlich! So also auch neulich an jenem beschwundenen Tage. Es hatte frisch geschneit, war prächtige kalte Lust, Sonnenschein und gar kein Wind, mein „Blackfoot“ war entschieden ebenso vergnügt, wie ich, er tanzte ordentlich unter mir und federnte mit den Füßen davor, daß der lose Schnee wie weißer Staub um mich herumpritzte. — Hinter mir trabte unser zweiter Burtsche, der kleine Rudolf. Sie kennen ihn ja Alle, Sie wissen, einschüchternd und imponierend ist die Physiognomie des kleinen Rudolf nicht: ein blaßes, sommerpflaßiges Gesicht, jammelblonder Kopf, dünne, halblasse Figur, kaum drei Risse hoch, — mir ist's überhaupt ein Räthsel, daß dies Jammermännchen das Militärmaß gehabt hat!“

Rechte. Die Niedermetzelung der Missionare war der Anlaß zu unserm Eingreifen, denn diese frommen Leute dürfen nicht als vogelfrei betrachtet werden. (Beifall im Centrum.) Wir können nicht zugeben, daß sich in China die Anstalt festsetzt, uns gegenüber sei erlaubt, was man sich Anderen gegenüber nicht erlauben dürfte. Unsere Rechte, unsere Forderungen müssen eben so geachtet werden, wie die anderer Völker. Unsere Interessen müssen die ihnen gebührende Würdigung finden. Wir wollen Niemanden in den Schritten stellen, verlangen aber unseren Platz in der Sonne. Wir werden daher an beiden Stellen befestigt sein, ohne unnütze Schärfe, aber auch ohne Schwäche unsere Interessen zu wahren. (Beifall.)

Abg. Dr. Barth (Freis. Ver.): Die Erklärung der Regierung, daß die Vermehrung der Flotte im Interesse des Handels nützlich sei, ist jedenfalls mit Freunden zu begrüßen; damit wird die Legende zertrübt, als halte man Deutschland noch immer für einen rein Ackerbau treibenden Staat. Leider haben sich die Anschauungen in der Marineverwaltung sehr oft geändert. In der Commission wird jetzt die Regierung ihre Forderungen noch näher zu begründen haben. Es wird sich dann zeigen, ob sie auf dem rechten Wege ist, oder ob sich das zu Erhebende nicht auf anderem Wege besser und billiger erlangen läßt. Speziell wird zu prüfen sein, ob eine solche Vermehrung der Panzerschiffe notwendig sein wird. Meine Freunde weisen ebenfalls die Vorlage nicht als limito ab. Wenn die Regierung hier ein Septennat fordert, so scheint mir das nicht einmal in ihrem eigenen Interesse zu liegen. Der Reichstag befindet sich in der letzten Session einer Legislaturperiode. Da wäre es doch richtiger gewesen, bei den Neuwahlen zunächst einmal das Urtheil der Wählerkraft über den Flottenplan zu hören und ihn dann dem neuen Reichstage wieder zu unterbreiten. Ich bin jedenfalls der Ansicht, daß es verfehlt wäre, das Flottengeheiß mit dem Septennat noch in diesem Reichstage durchzubringen. Die Regierung sollte sich mit der Bewilligung der in dieser Session eingestellten Flotten begnügen.

Abg. Dr. v. Tatzberg (Folk.) erklärt, seine Partei könne die Vorlage in der Form, wie sie eingebracht ist, nicht zustimmen. Seine Freunde bieten es für wichtiger, von Jahr zu Jahr die für notwendig erachteten Bewilligungen auszusprechen. Wenn die Regierung den Antrag der Missionare als Vorwand zu einer Flottenvermehrung nehme, dann müsse diese Regierung doch darauf verwiesen werden, daß sie den Missionaren nicht einmal im Innlande den ihnen gebührenden Schutz gewähre, sondern sie sogar selbst aus dem Lande treibe. (Beifall im Centrum.) Den Polen, deren Rechte die preussische Regierung mit Füßen tritt (Ogal redios), könne man so große Opfer nicht zumuthen. Sie werden deshalb keine Opposition aus Princip machen; sie werden dem Reiche geben, was das Reiche ist, aber sie fordern auch ihre Rechte. (Beifall im Centrum.)

Staatssecretär Graf Posadowski: Ich hätte gewünscht, daß der Vorredner hier keine Angriffe gegen die preussische Regierung gerichtet hätte. Den Anspruch, daß die preussische Regierung die Rechte der Polen mit Füßen trete, muß ich als unzulässig und unberechtigt zurückweisen. Darauf vertritt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der heutigen Beratung; Interpellation Baffermann betr. Maßnahmen gegen die Vertheuerung des Petroleum). Schluß 5 1/2 Uhr.

Los von Oesterreich!

Aus Budapest wird uns geschrieben: Der österreichische Reichsrath ist vertheilt, Ministerpräsident Dr. Gausch unterhandelt nach links und nach rechts. Die böhmischen Unruhen erschauern seine Verhandlungen: Prag ist zwar unter dem Standrecht und einer starken militärischen Besetzung, wie der offizielle Telegraph so schön sagt, „völlig ruhig“, aber außerhalb Prags werden aus den verschiedensten Orten Böhmens revolutionäre Ausbrüche gemeldet. Dies ist die Lage Cisleithaniens an dem kritischen Tage, welchen das ungarische Cabinet als Endpunkt für den Nachweis der Möglichkeit der Ausgleichsvereinbarungen gesteckt hatte: Mit dem 6. December läuft die Frist ab, es ist alle Aussicht auf einen verfassungsmäßigen, cisleithanischen Beispruch über das Ausgleichs-provisorium geschwunden, und die Regierung zu Budapest ist nunmehr gezwungen, die einseitig ungarischen Ausgleichsvorlagen im Parlament einzubringen. Das ist der letzte und sehr künstliche Versuch, die durch den Staatsact von 1867 geschaffene Verbindung von Oesterreich und Ungarn aufrecht zu erhalten. Aber die Ausführung auch dieses Versuches sieht sich bereits Schwierigkeiten gegenüber, welchen eine nicht genau zu bestimmende, aber gewiß nicht ungeschätzliche Kraft innewohnt. Die äußerste Linke des ungarischen Parlaments hat die Parole „Los von Oesterreich!“ ausgegeben und will den Banffy'schen Vorlagen gegenüber „obstruiren“. Was unter Umständen eine parlamentarische Obstruction bedeutet, haben uns eben die Deutschen im österreichischen Abgeordnetenhaus bewiesen. Die magyarischen Radikalen sind in größerer Minderheit, als die Deutschen im Wiener Parlament, aber sie haben wenigstens gleich starke Leidenschaft und werden durch eine Geschäfts-Ordnung begünstigt, welche die Clouture nicht kennt. Es ist auch nicht zu verkennen, daß die ungarische Oppositionspartei heute mehr als früher auf die Sympathien eines ansehnlichen Theiles des Magyarenthums rechnen darf. Denn die Deduction der Opposition ist wohl geeignet, auf einen gefunden politischen Sinn einzuwirken und die Personal-Union als eine sichere Gewähr für die constitutionale Freiheit einzugehen zu lassen. Der Gedanke ersprecht, daß, wenn in der österreichischen Reichshälfte Gesetz, Recht und Verfassung in die Brüche gehen und eine nach einem Auflösungsproceß aussehende Fährung eintreten konnte, es nur vom Zufalle abhängig sei, ob sich nicht auch ein „ungarischer Baden“ finden lasse, der die Hand an die constitutionellen Rechte des ungarischen Volkes lege. Diese letzteren auf alle Fälle sicher zu stellen, gebe es kein zuverlässigeres Mittel, als die schärfste Betonung des parlamentarischen Regimes in Ungarn und die Errichtung der Personal-Union, welche das Tischstuch zwischen Oesterreich und Ungarn zerhiebe, so daß der gesunde magyarische Staatskörper nicht durch den kranken cisleithanischen giftige Anfechtung erfahre. Das ist eine Logik, welche absolut etwas für sich hat und auf viele Magyaren wohl eine bestechende Wirkung zu üben vermag.

Es ist ja nicht ausgemacht, daß die ungarische Opposition ihre Drohungen mit äußerster Energie auf alle Fälle ausführt. Vielleicht gelingt es der vielgeschickten Staatskunst Banffy's, die extreme Parlementsobstruction dieses Mal noch hintenan zu halten und die Linke umzukommen. Aber überhingen darf man die Fähigkeiten dieses Staatsmannes auch nicht. Ohne seine zweifelhafte Politik, man kann sogar sagen: ohne seine periodische Unterfütterung hätte das Cabinet Baden sich nicht so überlange in Oesterreich behaupten können, wäre nicht der Ungleich als gescheitert oder doch auf sehr unbestimmte Zeit vertagt anzusehen. Gerade in dieser wichtigen Frage hat der ungarische Ministerpräsident eine unsichere, taktlose Haltung, eine schamhafte Politik bewiesen, welche der Vermuthung Raum giebt, daß er auch in der Folge sich nicht immer unbedingt als Herr der Lage zeigen mag. Möglicherweise es daher, daß die Dinge sich rasch erfüllen. Ebenso möglich auch, daß die Furcht noch einmal zurückbleibt. Aber sie wird immer wieder kommen, bis sie den letzten Stein, auf dem die österreichisch-ungarische Staatsverbindung durch dreißig Jahre geruht hat, hinweggerissen und Platz für ein Ungarn gemacht hat, das „los von Oesterreich!“ ist.

Politische Tagesübersicht.

Italienische Ministerkrise. Daß das Cabinet Rudini an einer tiefgehenden Uneinigkeit litt und der Reichspräsident zur Stärkung seines parlamentarischen Rückhalts seit langem den Eintritt dieses oder jenes Mitgliedes der Linken ernst und darüber verhandelte,

war eine alte Geschichte. So hat ein verhältnißmäßig geringer Anlaß, die Parlamentsabstimmung über eine Frage des Annoncements, genügt, um eine partielle Ministerkrise herbeizuführen. Das Gesamtministerium hat die Gelegenheit benutzt, um seine Demission einzubringen. Aber es leidet keinen Zweifel, daß Rudini wieder mit der Neubildung des Cabinets betraut wird. Er hat es dann bequem, die ihm längst gewordenen Ministercollegen — die Minister des Kriegs, der öffentlichen Arbeiten und auch vielleicht des Reichs — auszuschiffen und dafür andere einzunehmen, mit deren Hilfe er die parlamentarische See besser besetzen kann. In Paris trägt man sich dieses Mal, wie bei jeder ähnlichen Krise, mit der Hoffnung einer französischen-freundschaftlichen Schwelung der italienischen Regierung, dürfte sich aber wieder, wie schon so oft, täuschen. Die Verhältnisse sind stärker, als die lustigen romanischen Sympathien. Jemand welcher ernster Charakter kann der gegenwärtigen Ministerkrise nicht beigemessen werden.

Rom, 7. Dec. (W. T. B. Telegramm.)

Die „Italia“ weiß über die Ministerkrise zu berichten, daß der König dem Marchese di Rudini das Mandat zur Neubildung des Cabinets angeboten habe, daß jedoch di Rudini unter Ausdruck seines tiefsten Dankes für das königliche Vertrauen vor der Uebernahme des Auftrages den König um Bedenkzeit gebeten habe.

Die Waischaft des Präsidenten Mac Kinklen an den Congreß beghlühmündet zunächst den Congreß dazu, daß Friede und freundschaftliche Beziehungen zu allen Nationen ungestört fortwähren. Sodann betont die Waischaft, daß, nachdem die Tarifgesetzgebung geordnet ist, die Währungsfrage die nächste dringende Frage sei. Der Präsident empfiehlt angedeutlich, daß, sobald die Einnahmen zur Deckung der Ausgaben der Regierung ausreichen, die Noten der Vereinigten Staaten, nach dem sie in Gold eingelöst wurden, bei Seite gelegt und nur im Umlauf gegen Gold wieder ausgegeben werden sollen. Im Anschluß hieran erklärt der Präsident seine Zustimmung zu den in dem Bericht des Schatzsecretärs Gage enthaltenen Vorschlägen betreffend das Währungs- und Nationalbankwesen. Sehr ausführlich bepricht die Waischaft, sodann die kubanische Frage; es sei nicht der Wunsch Amerikas, aus Spaniens Mißgeschick Nutzen zu ziehen; es wüßte man zu sehen, daß die Kubaner sich eines Maßes von Autonomie erfreuen, welches das unerwünschte Recht der Menschheit sei. Die spanische Regierung habe in ihrer Erwiderung auf die letzten Vorstellungen der Vereinigten Staaten zugegeben, daß letztere durch den Krieg hart betroffen seien und habe politische Reformen versprochen, welche Cuba innerhals eines annehmbarren Zeitraumes pacificiren sollen; über dies sei General Welger, dessen brutale Maßnahmen die gestörte Welt empört hätten, abberufen worden. In Bezug auf den Verkauf der Kanals-Pacific-Eisenbahn führt der Präsident aus, daß, wenn keine höheren Gebote als der Anfangspreis eingingen, die Regierung von ihrer nahezu 13 Millionen Dollar betragenden Forderung an die Bahn nur 2500 000 erhalten würde. Der Präsident meint, daß die Regierung ermächtigt sei, ihrerseits zu bieten und erklärt, daß er bereits den Schatzsecretär in diesem Sinne angewiesen habe.

Zur Marinevorlage bringt die amtliche „Berliner Correspondenz“ einen längeren Artikel, der namentlich den gegen die siebenjährige Festlegung des Bestandes geltend gemachten Bedenken entgegentritt und am Schlusse ausführt:

Der eine starke Flotte will, die in Wahrheit Deutschlands Seelntereffen dienen kann, muß auch das Gesetz wollen, das allein die Möglichkeit für die Zukunft gewährt. Ein großes Reich, für das die Seegelung eine Lebensbedingung ist, kann in seiner Marine nicht von der Hand in den Mund leben, sondern muß festen und dauernden Boden unter den Füßen haben. Es handelt sich hier nicht um eine andere Vertheilung der constitutionellen Rechte, sondern um das wichtigste Gebot der Nation und die Sicherheit des Vaterlandes. Die verbundenen Regierungen sind der Ueberzeugung, den einzig richtigen Weg zum Ziele mit dem Flottengesetze eingeschlagen zu haben. Wir glauben, daß auch die Volksoberleitung mehr auf das Wohl von Reich und Volk als auf parlamentarische Formfragen bedacht sein wird. Ein anderes Vorgehen hieße die Rechte des Volkes zu Gunsten der Rechte des Reichstages gefährden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dec. Heute morgen hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und des Chefs des Marinecabinets, Conreantrals Frhrn. v. Soden-Bibran. Zur heutigen Abendtafel ist der Vorstand der General-Synode geladen.

Aus Wien wird gemeldet: Aus Anlaß des Ablebens des Admirals Freiherrn v. Sterned traf noch gestern eine sehr warm gebaltene Beileidsbegeiche Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Josef ein, die dieser in gleicher Weise beantwortete.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern geschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

Nürnberg, 6. Dec. Amtliches Ergebnis der am 2. December stattgehabten Reichstagswahl für den Wahlkreis Nürnberg I. Abgegeben wurden insgesamt 34 282 Stimmen. Davon erhielt Derfel (Coc.) 20 173 Stimmen; derselbe ist somit gewählt. Der deutsch-freisinnige Candidat Barbed erhielt 11 550 Stimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. Dec. Der Kaiser äußerte sich Sonnabend beim Delegationsmahl zu dem Jungstehenden Dr. Herold in den schärfsten Ausdrücken über das Verhalten des Prager Bürgermeisters Dr. Rodlping. Der Kaiser soll gesagt haben: „Ihr Bürgermeister ist an allem Schuld. Es ist gescheitert worden. Ich weiß, daß die Abgeordneten einen schweren Stand haben. Was der Bürgermeister gesprochen hat, ist nicht zu billigen!“

Marine.

Die zweite Division des Kreuzgeschwaders geht am 15. December früh von Kiel nach Italien ab. — Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Falk“, Commandant Corvette-Capitän Wallmann, am 10. November d. Js. in Asia angekommen. S. M. S. „Dobnburg“, Commandant Corvette-Capitän Wapendörff, ist am 5. December in Plymouth angekommen und beabsichtigt am 7. December nach Gibraltar in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Charlottenburg, 7. Decbr. (W. T. B. Telegramm.) Montag wurde die Gelehrte des Bohner's Liebert und deren 6-jähriger Sohn durch Revolverkugeln getödtet. Die beiden jüngeren Kinder sind schwer verwundet in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Zustand der Kinder ist hoffnungslos. Liebert ist unter dringendem Verdacht des vierfachen Mordes verhaftet.

Aus dem Goldlande.

Die Nachrichten von Klondike sind höchst traurig. Der amerikanische Vorkrager Brauer, der am 27. September von der Goldfiebern abreiste, spricht sich über die dortige Lage wie folgt aus: „Ich sehe nur ein Mittel der Rettung für die jetzt in Dawson City befindlichen Bergleute: die hunderttausend 400 englische Meilen lange Kette der des Winters nach Fort Yukon zu versuchen. Eine entsetzliche Hungersnoth steht für Alle bevor, die nicht vor dem Frühling Dawson City verlassen.“

verlassen. Als ich von dort abreiste, hatte die Mehrzahl Lebensmittel für vier Monate, mannde aber nicht für einen Monat. Ende September gabte man für ein Pfundfleisch schon 25 Dollars. Zu den letzten Tagen meines Aufenthaltes in Klondike forderte der Verwalter der Alaska-Handelsgeellschaft Alle, die nicht Lebensmittel für den ganzen Winter besäßen, auf, ungeeignet fortzugehen.“ Die amerikanische Regierung geht mit dem Plan um, den hungernden Bergleuten in Klondike Lebensmittel zu senden. Die meisten Bergleute sind Amerikaner.

Zu Tode gefahrt. Die „Presse“, 7. Decbr.: Der Zugführer der Scharf in Bad Salzbrunn, 48 Jahre alt, mußte den Besuch des Circus Meng in Breslau mit dem Tode büßen. Das allzu starke Lachen über Clownsessen hatte ein Austreten seines Bruches im Gefolge, was sein schnelles Hinscheiden verursachte.

Palermo, 7. Decbr. Während der Aufführung eines Ballets in der hiesigen Oper riß die Maschinerie. Die Sängerin Visconti und 3 andere Künstler sind schwer verwundet. Zu Folge der Panik sind mehrere Zuschauer verlegt.

Locales.

* Witterung für Mittwoch, 8. Dec. Starke Winde, wenig Veränderung. S. M. 8, S. M. 344, W. T. 248, W. T. 737.

* Verordnungen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte der Arbeiterverbindung in Strassburg ist der Regierungs-Inspector Geißler ernannt worden.

* Zum Präsidenten der Kaiserlichen Disciplinarkammer in Danzig ist nach dem Reichsanzeiger der königlich preussische Landgerichtspräsident v. Schaeenen hieselbst ernannt worden.

* Goldene Hochzeit. Unser Mitbürger, Herr Bauath Schmidt, der verdienstvolle Ehrenbürger Dirichaus, Deichinspector des Danziger Deichverbandes, feierte gestern mit seiner Gemahlin, geb. Kiemer, in Jena bei ihrem Schwiegersohn, Herrn Eisenbahn-Director Bretmann, das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Sch. beging erst vor drei Jahren das 50. Jahr seines 50-jährigen Jubiläums, bei welcher Gelegenheit auch nur einen längeren Artikel brachten, welcher die Verdienste des Jubilars eingehend würdigte.

* Die Provinzial-Verammlung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Westpreußen wird am 17. D. M. s., Nachmittags 3 Uhr, im Schützenhause zu Graudenz stattfinden. Der erste Vorsitzende des Bundes Herr von Plöß-Döllingen hat sein Erscheinen zugesagt.

Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 1. December 1887. 1. Eine Firma hat den Wunsch nach Begründung der Dreieckschule vor der Judengasse ausgesprochen. Sie erhält nach ihrer Mitteilung eine größere Anzahl dreieckiger Eisenbahnhaken und würde durch die Vergrößerung in die Möglichkeit versetzt werden, diese Haken zur Entlastung vor ihren in der Judengasse gelegenen Speicher zu nehmen, während sie jetzt die Bahnhaken vom Judenbahnhof abfahren muß. Die Kosten der Vergrößerung sind auf 8000 Mk. veranschlagt. Das Vorsteher-Amt beschließt, sie auszuführen, wenn die Antragsteller einen Kostenbeitrag von 1500 Mk. leisten. 2. Der Herr Oberpräsident theilt mit, daß an Stelle des Herrn Heller zum landwirthschaftlichen Mitgliede des Vorstandes der Productenbörse Herr Kierdmeisen in Wl. Namel und an Stelle des letzteren, der bisher stellvertretende Mitglied war, Herr H. Burandt in Gr. Trampen ernannt worden sind. 3. Herr A. Brendelmeier wird als Sachverständiger für Schiffahrt und Staumung und für Befestigung der Wehre der Elbe vereidigt. 4. Der Magistrat lehnt den ihm angetragenem Antrag der der Kaufmannschaft zugehörigen Währungsamtlung ab; er schlägt vielmehr vor, die Sammlung als Eigenthum der Stiftung neben der dem Gymnasium gehörigen Währungsamtlung aufzustellen und mit dieser zu verwalten. Damit erklärt sich das Vorsteher-Amt einverstanden. 5. Zum Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnrathes Bromberg für die Jahre 1888/1890 wird Herr Damm, zu seinem Stellvertreter Herr Berenz gewählt. 6. Gutachten in Proceßsachen: a. Die Frage nach der Bedeutung der Bedingung „3 Monatsziel mit 2 Prozent Sconto“ wird dahin beantwortet, daß ein Abzug von 2 Prozent eintritt, wenn drei Monate nach Lieferung Anzahlung erfolgt. b. Bei einer Commanditgesellschaft handelt es sich um die Frage, ob unanemäßig der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt ist, Hansbalsgeld aus der Kasse der Gesellschaft zu entnehmen. Das Vorsteheramt erklärt, daß, wenn auch bei der geringen Zahl der in Danzig bestehenden Commanditgesellschaften von einem Handelsgebrauch nicht wohl gesprochen werden könne, doch in den ihm bekannt gewordenen Fällen das fragliche Recht dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehe. Es ergebe sich aus dem, daß die Einlage des Commanditisten nicht als selbstständige Waise verwaltet wird, sondern in der Gesellschaft mit einfließen ist.

Von der Weichsel. Der Strom ist wieder ganz eiskalt. Wasserstand gestern Mittag in Thorn 0,18 Meter, in Marienburg 0,38 Meter.

* Der östliche Zweigverein für Hüttenindustrie hält Mittwoch, den 15. d. M. in Bromberg eine Generalversammlung ab; in derselben wird u. a. auch eine Besprechung über die Errichtung einer technischen Hochschule im Osten stattfinden.

C.B. Die Weihnachtseisenbahn des Vereins „Fremdenwohl“ entpuppt im Verlauf des zweiten Tages voll auf den Erwartungen, welche am ersten Tage gemeldet wurden. Die Zahl der Besucher wird den eishundert Gästen des Sonntags kaum nachgekommen haben. Aus der Ueberfülle der Ausstellungsgegenstände konnten bemerkbar werdende Viden auf den Verkaufstischen bald wieder ausgefüllt werden, und manche beachtenswerthe Arbeit gelangte nun erst zur Geltung. Die Prämie-Verlängerung, zum Beisein der Hauspfleger, hatte ihre Vorräthe bereits am ersten Abend erschöpft. Nachmittags um 4 Uhr des zweiten Tages waren sämtliche Preise vergriffen und konnte der lebhaft sich steigenden Nachfrage im Laufe des Abends nicht mehr genügt werden. Am Donnerstag, als am letzten Verkaufstage, findet der Verkaufstag bereits um 5 Uhr Nachmittags statt. Die Ziehung der Gewinne erfolgt Freitag Vormittag.

* Der Privat-Beamten-Verein hielt gestern Abend im Cafe Brante eine Monatsversammlung ab. Nach den geschätzlichen Mittheilungen des Vorsitzenden, Herrn Ditzkecarz ist dem Verein im October 6 neue und im November 9 neue Mitglieder beigetreten. Ueberhaupt sind in diesem Jahre ca. 50 Mitglieder neu eingetreten, so daß der Verein zur Zeit über 200 zählt. Das vom Verein herausgegebene Tagebuch ist jetzt soweit fertiggestellt, daß es den Vereinsmitgliedern demnächst zugestellt werden wird. Aus dem Kreise der Mitglieder war die Anregung ergangen, künftighin mehr die Gesellschaft zu pflegen. Dieser Anregung folgte gehend hat der Vorstand ein Programm entworfen. Nach demselben wird am Silvester ein Familienabend arrangirt, im Januar neben der Monatsversammlung Kaisers Geburtstag durch einen Festcommerz gefeiert, im Februar außer der Monatsversammlung noch ein öffentlicher Vortragabend stattfinden. Im März wird neben der Monatsversammlung noch die Hauptversammlung abgehalten. In der Zeit vom Mai bis September ist jeden Montag Zusammenkunft im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause. Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte haben die Mitglieder freien Eintritt. Seltlich findet Anfang Juni ein Ausflug in die Zoppotener Wälder statt. Nach Mittheilung und Genehmigung dieses Programms hielt Herr Ingenieur S. Dörner einen Vortrag über den Bau moderner Schnelldampfer. Schon in den dreißiger Jahren gab es in Nordamerika Schnelldampfer, die auf den Flüssen verkehrten und eine Geschwindigkeit von 14 Knoten hatten. Auch die Pacht des Sultan Abdul Aziz hatte eine Geschwindigkeit von 18,5 Knoten und daß damals als das berühmteste Schiff und die „Campania“ als Beispiels für seine Leistungen nannte. Auf die Stabilität, die Anlage der Kessel, die Besatzung und die Wohlfahrt der Besatzung solcher Schiffe den Hauptverstand legen. Auch die Einrichtung der magerdigen Abtheilungen, der sogenannten Schotten, wird besprochen. Der Vortrag wird von dem Vorsitzenden Herrn S. Dörner gehalten. Er schloß seine Ausführungen mit dem Worten des Propheten Jeremia: „Wenn die Wälder mündig werden, schiden sie ihre Äste über das Meer, aber nicht nur Handels-, sondern auch Kriegsschiffe“. Redner gab der Sogung Ausdruck, daß die Flottenfrage, die heute

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Allabendlich köstlichen Beifall
erzielt die um 9 1/4 Uhr auftretende
beste Soubrette Deutschlands

Emmy Kröcher.

Miss Liesa,
das Räthsel der Luft.
Paul Ybbs,
Instrumental-Imitator v.
Circus Reng als Gast.
Cassensöffnung 7 Uhr.

Charles Torbay,
Handschatten-Künstler.
Anton Sattler,
Preisgekrönter Jodler u.
Singschmuck.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 12. December 1897:

Große Kinder-Vorstellung
mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 8. December 1897:

Gesellschafts-Concert

(Direction: Herr G. Thell, Königl. Musikdiregent.)

Wagner-Abend.

Aufführung seiner Werke in chronologischer Reihenfolge. Er-
läuterungen auf dem Programm.
(Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan, Meistersinger,
Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung und Parsifal.)

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 S., Logen 50 S.

Rehnerbilletts im Vorverkauf 250 M. bei G. Ziemssen's
(G. Richter) Musikalienhandlung, Hundegasse 36, und W. Otto,
Marktkaufgasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbilletts an der Casse zu lösen.

Sonntag, den 12. December 1897:

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 S., Logen 50 S.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.Dienstag, den 14. December,
Abends 7 1/2 Uhr.

im Apollo-Saale

2. Kammermusik-Abonnements-Concert

Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse.

Programm:

Mendelssohn: Streich-Quartett Es-dur.
Schubert: Streich-Quartett A-moll.
Mozart: Clarinettenquintett.

(3018)

Billetts a 3 M., 2 M., Stehplatz 1 M. Schülerbilletts
75 S. in der Musikalien-Handlung von Ziemssen
(G. Richter) Hundegasse 36.

Hotel de Stolp.

Mittwoch, den 8. December:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hinderlin).

Entree frei.

Beginn 7 Uhr.

Klein Kinder-Bewahr-Anstalten.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir den Zöglingen
unserer Anstalten in gewohnter Weise eine
Weihnachts-Bescheerung
auszurichten.

Wir bitten die Gönner und Freunde der Anstalten herzlich,
die selbigen zugehenden Gaben an einen der Unterzeichneten
gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

Caroline Klinsmann, Tobiasgasse 27. J. J. Berger,
Vorst. Graben 41. John Holtz, Reithaus 21-22. Stengel,
St. Bartholomäi-Kirchhof. Weiss, Hundegasse 56.

Restaurant

„Neues Schifferhaus“,
Heilige Geistgasse Nr. 71a und
Eingang Langebrücke.

Freiconcert.

Auswahl von Speisen, auch Eis-
bein mit Sauerkohl. A. Grell.Café und Restaurant
Sandweg.

Heute Dienstag, den 7. Decbr.:

Tanzfränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Restaurant zum Freischütz,
Strandgasse 1.

Morgen Mittwoch, 8. Decbr.
werde ich auf vielseitigen Wunsch
meiner werthgeschätzten Gäste
eine Marzipan-Verwülfung
arrangieren, verbunden mit
musikalischer Unterhaltung
und lade alle Freunde und
Gönner hierzu freundlichst ein.
Nachmittags 5 Uhr.

A. v. Niemierski.

Café Ludwig, Halbe Aller.

Jeden Mittwoch: (1050)
Frische Waffeln.

Hotel Germania,
Neufahrwasser.

Mittwoch, 8. Dec., v. 6 Uhr Abds.

Wurstpicnick

(eigenes Fabrikat),
wozu freundlichst einladet
T. Rupinski.

Café Feyerabend

Halbe Aller, (1820)

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Vereine

Danziger
Krieger-Verein.Mittwoch, den 8. December,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Hause Töpfergasse 5/6.

Tages-Ordnung:

Zahlung der Beiträge. Auf-
nahme neuer Mitglieder. Wahl
des Vorstandes und des Ver-
gnügungsvorstandes. Vortrag
des Kameraden André an der
Hand der Parole. Verschiedenes.
Der Chef des Danziger Krieger-
Vereins. (3019)

Engel, Major a. D.

Stenographenverein

Gabelberger

Mittwoch, 8. Dec., Abds. 8 1/2 Uhr.

Monatsversammlung

im Lustigen Gunde. 110, 1.

Vortrag

des Herrn Dr. Medem über das
Einigungssystem
Stolze-Schrey.

Stenographen aller Systeme

und Freunde der Stenographie

werden hierzu höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen

jeder Art. Aufträge sind an den

Vorstandenden W. Wichmann,

Restaurant Danziger Musik-

Börse, Holzmarkt u. Schmiede-

gasse-Edel, zu richten. (3066)

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106.

Eib. Damenuhren v. 10.-

Silb. Herrenuhren „ 10.-

Gold. Damenuhren „ 17.-

Regulatore „ 16.-

Werkzeug „ 250

Reparatur-Preise:

1 Uhr reinigen 1 M., 1 Feder 1 M., Glas 10 S.

Zeiger 10 S., Kapsel 15 S.

Für jede reparatur oder gefaute Uhr leiste 3 Jahre

reelle Garantie. (2612)

Sämmtliche Gold- und Silber-Waaren äußerst billig.

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Nur 42 Pfg.

kosten bei mir

Kronenlichte,

6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.

Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-

Hüllen“, sondern „Blau-Papier.“

Großartige Neuheiten in

Christbaumschmuck.

Christbaumlichte,

Wachsstücke,

decorirte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14.

(3070)

Die Raab'sche Concursmasse

bestehend in ca. 2600 goldenen und silbernen Taschenuhren,

Regulator-Uhren, Western, Uhr- und Halsketten, Gold-,

Silber- und Double-Ambändern, Brochen, Ringen, Ohr-

ringen und vielen anderen Schmuckstücken, wird zum Tax-

werth d. Reichthums verk. Milchkannergasse 15. (3081)

Um Verhütung zu vermeiden, zeige ich ganz ergebenst an,

daß sich mein

Masten-Geschäft

Heilige Geistgasse No. 61, parterre, geradeüber dem

Gewerbehause befindet und Costüme in schönster Auswahl

billigst immer vorrätig habe.

J. Paster.

Meinem

Weihnachts-Ausverkauf

fügte ich noch größere Partien bei.

Es gelangen zu bisher noch nicht dagewesenen billigen Preisen zum Verkauf:
Reinwollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Kleiderstoff-Reste u. einzelne Roben in Woll- u. Waschstoffen,
theilweise für die Hälfte des bisherigen Preises.

Grosse Posten fertiger Unterröcke, Corsets, Schürzen, Morgenröcke, Blusen, Lamatücher, Taschen-
tücher, Gesichts- und Küchenhandtücher, Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Tischdecken, Teppiche,
Portiären, fertige Wäsche, Damenstrümpfe, Socken, Flanelle und Frisaden,
Trieotagen in Wolle und Baumwolle.

Die zurückgesetzten Waaren und Kister aller Läger sind in meinem Locale über-
sichtlich ausgelegt und ist die Befichtigung derselben auch Nichtkäufern gern gestattet.

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29.

(3024)

Bestes
Weihnachtsgeschenk!!Stiefel-An-
und Auszieherunentbehrlich in jedem Haushalte.
Preis per Stück 1,50 Mk.

Alleinverkauf bei:

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Für 30 Mt.

wird ein eleganter

Herbst- (22059)

Jaquet - Anzug

nach Maß geliefert

Langgasse Nr. 73.

Weihnachts-
Geschenke

empfiehlt

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106.

Eib. Damenuhren v. 10.-

Silb. Herrenuhren „ 10.-

Gold. Damenuhren „ 17.-

Regulatore „ 16.-

Werkzeug „ 250

Reparatur-Preise:

1 Uhr reinigen 1 M., 1 Feder 1 M., Glas 10 S.

Zeiger 10 S., Kapsel 15 S.

Für jede reparatur oder gefaute Uhr leiste 3 Jahre

reelle Garantie. (2612)

Sämmtliche Gold- und Silber-Waaren äußerst billig.

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Nur 42 Pfg.

kosten bei mir

Kronenlichte,

6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.

Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-

Hüllen“, sondern „Blau-Papier.“

Großartige Neuheiten in

Christbaumschmuck.

Christbaumlichte,

Wachsstücke,

decorirte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14.

(3070)

Die Raab'sche Concursmasse

bestehend in ca. 2600 goldenen und silbernen Taschenuhren,

Regulator-Uhren, Western, Uhr- und Halsketten, Gold-,

Silber- und Double-Ambändern, Brochen, Ringen, Ohr-

ringen und vielen anderen Schmuckstücken, wird zum Tax-

werth d. Reichthums verk. Milchkannergasse 15. (3081)

Um Verhütung zu vermeiden, zeige ich ganz ergebenst an,

daß sich mein

Masten-Geschäft

Heilige Geistgasse No. 61, parterre, geradeüber dem

Gewerbehause befindet und Costüme in schönster Auswahl

billigst immer vorrätig habe.

J. Paster.

Gänzlichher Ausverkauf.

Schaukelpferde, Kinderschlitzen,

Kindermöbel,

Kinderpulte, Turngeräthe

und Schlittschuhe

im Ausverkauf zu enorm billigen Preisen. (2981)

Reizende Neuheiten in Weihnachtsartikeln zu Geschenken empfehlen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Tuchreste

in kleinen Meternmaßen zu Knaben-Anzügen,
Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche
sich als passende und praktische Weihnachts-
geschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen
Ausverkaufspreisen (2975)

Riess & Reimann,

Tuchwarenhans Heilige Geistgasse 20.

Georg Wohler,

Handschuhfabrikant, (2872)

Danzig, Heilige Geistgasse 142, nahe am Holzmarkt.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle mein

Lager von Handschuhen jeder Art.

Cravatten, Hosenträgern, Kragen,

Manschetten, Servietten.

Handschuh-Wasch- und Färb-Anstalt.

Gestricke Hosenträger werden sauber garnirt.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und

Delicatessen-Geschäften. (2294)

Ofenvorsätze und Schirmständer

in einfachen bis elegantesten Dessins, bronzirt, ver-

kupfert, vernickelt.

Wringemaschinen,

in vorzüglicher Qualität,

System „Empire“, billige Sorten von Mk. 15,00 an.

Waschmaschinen, Waschbretter

Mandelreiben,

Brodschneidemaschinen,

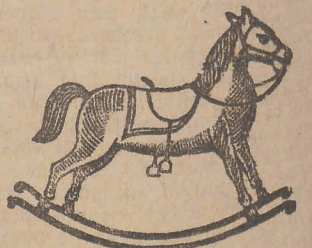
in allen Grössen,

Fleischhack- und Wurststopf-Maschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (3077)



Eine große Auswahl von

Schaukelpferden

in Naturfell, stark und elegant

gearbeitet, zu äußerst billigen

Preisen empfiehlt

W. Druck,

Altstädter. Graben Nr. 80.

Große frische

Maränen u. Bressen

soeben eingetroffen.

Zu haben Fischmarkt, am

Zobischthor, und Marktalle,

gegenüber den Brodhäusern.

Der unterzeichnete Vorstand tritt wiederum mit der Bitte an das Publikum um freundliche Gaben aller Art, namentlich Kleidungsstücke und Lebensmittel, zur Weihnachtsbescherung für die Armen der Gemeinde. Zur Entgegennahme der Gaben sind gern bereit: Frau Constanza Frank, Heilige Geistgasse 95, Frau Pastor Brausewetter, Kreuzgasse 51 und die Gemeindegewerkschaft zu St. Marien, Pfarrhof 2.

Der Vorstand der Diakonie zu St. Marien.
Constitutionalrath Frank, Vorsitzender.

Amtliche Bekanntmachungen

In der Strafsache

gegen den Schlichter Johann Saretzki wegen Widerstandes und Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Danzig am 18. November 1897 für Recht erkannt: Der Angeklagte ist des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und des öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb zu sieben Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten, Gensdarm Carl die Befugnis zugesprochen, den Urtheilskenner einmal innerhalb 4 (vier) Wochen nach Rechtskraft des Urtheils durch die Danziger Neuesten Nachrichten auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.
Danzig, den 30. November 1897.

Weiss, Secretair,

Schlichter des königlichen Amtsgerichts XII.

Bekanntmachung.

Nach Tarifstelle 48 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 unterliegen Pacht- und Mietpachtverträge, Miet- und Mietpachtverträge, sowie antizipatorische Verträge über unbewegliche Sachen, sofern der verbriefte nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pachtzins (Mietzins, antizipatorische Nutzung) mehr als 300 M. beträgt, 1/10 vom Hundert des Pachtzins (Mietzins, der antizipatorischen Nutzung).

Der Stempel ist nicht mehr, wie früher zu den Verträgen selbst zu verwenden; der Pächter und Vermieter (Vermiether, Mieter, Mietpächter, Mietpächter) hat vielmehr die Verträge einzeln in ein Verzeichnis einzutragen, das von allen Haupt- und Haupt-Steuernämtern, Zoll- und Steuernämtern und Stempelvertheilern unentgeltlich bezogen werden kann.

Bei der Führung und Vertheilung der Verzeichnisse, sind folgende Bestimmungen genau zu beachten:

1. Der Eintragung in das Verzeichnis unterliegen alle Pacht- und Mietpachtverträge, Miet- und Mietpachtverträge, sowie antizipatorische Verträge, welche innerhalb eines Kalenderjahres in Geltung gewesen sind auf Grund eines förmlichen schriftlichen Vertrages, eines durch Briefwechsel zu Stande gekommenen Vertrages, einer in einem Verträge der vorbestimmten Art enthaltenen Bestimmung.

2. Das Verzeichnis, Mietpacht-, Miet- u. f. w. Verhältnisse unter gewissen Voraussetzungen (z. B. im Falle einer innerhalb einer bestimmten Frist nicht erfolgten Kündigung) als verlängert gelten soll.

3. Wenn der Pächter (Mietpächter, Mieter u. f. w.) während eines Jahres berechnet wird, mehr als 300 M. beträgt. Trifft letztere Voraussetzung zu, so sind die Verträge auch alsdann steuerpflichtig, wenn der auf die Geltungsdauer des Vertrages während der betreffenden Kalenderjahre entfallende Pacht- oder Mietzinsbetrag 150 M. oder weniger (vergl. § 4a des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895) beträgt, so daß z. B. ein während der Dauer eines halben Monats in Geltung gewesener Mietpachtvertrag, in dem der monatliche Mietzins auf 30 M. verabredet ist, der Eintragung in das Verzeichnis und der Vertheilung (mit 0,50 M.) bedarf, während andererseits ein 10 Monate in Geltung gewesener Mietpachtvertrag, in dem der monatliche Mietzins auf 25 M. festgesetzt ist, steuerfrei bleibt.

4. Derjenige Zeitraum, hinsichtlich dessen eine Vertheilung der Pacht-, Miet-, u. f. w. Verträge, welche vor dem 1. April 1896 geschlossen worden sind, bereits stattgefunden hat, bleibt für die Eintragung in das Verzeichnis außer Betracht.

5. Wenn Verträge der unter Ziffer 1 bezeichneten Art vor Ablauf der vertragsmäßig festgesetzten Zeit ihr Ende erreichen, so ist der Stempel nur für die Zeit bis zur Beendigung der Verträge zu entrichten, so daß beispielsweise ein für die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1897 zu einem Jahresmietzins von 6000 M. geschlossener Mietpachtvertrag, welcher aber nur bis zum 1. Juli 1897 bestanden hat, nur in Höhe von 3000 M. (also mit 3 M.) zu versteuern ist.

6. Die Entrichtung des gesetzlichen Stempels ist nicht auf das betreffende Kalenderjahr beschränkt, sondern es ist nach dem Verlaufe der Steuerpflichtigen eine Vorausbestimmung auf mehrere Jahre zulässig.

7. Die Stempelabgabe beträgt 1/10 vom Hundert des Pachtzins (Mietzins, der antizipatorischen Nutzung) und der Mindestbetrag derselben 50 Pfg. Die Stempelabgabe steigt in Abhängigkeit von je 50 Pfg., wobei überschüssige Steuerbeträge auf je 50 Pfg. abgerundet werden, so daß also bei einem Zins bzw. einer Nutzung bis zu 500 M. der Stempel beträgt 50 Pfg.

8. Bei einem Zins bzw. einer Nutzung von mehr als 500 bis 1000 M. der Stempel beträgt 1,00 M.

9. Bei einem Zins bzw. einer Nutzung von mehr als 1000 bis 1500 M. der Stempel beträgt 1,50 M. u. f. w.

Die Nebenausfertigungen (Nebenexemplare) unterliegen einem besonderen Stempel nicht.

10. Die Auffstellung und Vertheilung der Verzeichnisse durch Beauftragte oder Vertreter ist zulässig, doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gesetzlichen Stempelabgaben sowie für die veranlasseten Strafen persönlich verhaftet.

11. Alle von einem Pächter, Vermieter u. f. w. für ein Kalenderjahr oder im Voraus zu vertheilenden Verträge sind in ein Verzeichnis einzutragen, auch wenn die Verträge sich auf mehrere Grundstücke beziehen, sofern nur diese Grundstücke zu demselben Hauptzinsbetrage gehören. Sind die mehreren Grundstücke in verschiedenen Hauptzinsbezirken gelegen, so ist für jeden Bezirk ein besonderes Verzeichnis zu führen. Werden in einem Verzeichnis die Verträge über mehrere Grundstücke nachgewiesen, so sind die mehreren Verträge, die ein und dasselbe Grundstück betreffen, zusammenhängend in je besonderen Abtheilungen einzutragen. Die einzelnen Grundstücke sind in der Uebersicht des Pächters zu bezeichnen. Es steht den Steuerpflichtigen frei, für jedes Kalenderjahr ein besonderes Verzeichnis zu führen oder die Vertheilungen für die einzelnen auf einander folgenden Kalenderjahre in demselben Verzeichnis zu bewirken.

12. Das Verzeichnis ist von dem Pächter, Vermieter u. f. w. oder seinem Beauftragten mit folgender Bescheinigung zu versehen:

Daß andere unter Tarifstelle Nr. 48, Buchstabe a, des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 fallende Verträge, als die vorstehend eingetragenen, in dieses Verzeichnis nicht aufgenommen waren, verleihe ich

den 189

(Namen des Pächters, Vermiethers u. f. w. oder seines Beauftragten.)

9. Die Vertheilung des Verzeichnisses muß bis zum Ablauf des Jahres, der auf das Kalenderjahr folgt, für welches die Vertheilung geschehen soll, bewirkt werden und zwar bei demjenigen Hauptamt oder Steuernamt bzw. Nebenzollamt, in dessen Geschäftsbereich die betr. Grundstücke belegen sind, oder bei einem benachbarten Stempelvertheiler. Gehören die Grundstücke zu den Geschäftsbereichen verschiedener Unterämter, so hat der Steuerpflichtige die Wahl, welchem dieser Ämter er das Verzeichnis vorlegen will (vergl. Ziffer 7.)

10. Die Stempelpflicht wird dadurch erfüllt, daß der zur Führung des Verzeichnisses Verpflichtete oder dessen Beauftragter

einer der in Ziffer 9 bezeichneten Steuerstellen das Verzeichnis ausgefüllt und mit der Ziffer 8 angegebenen Versicherung versehen unter Zahlung des Stempelbetrages entweder einreicht oder durch die Post mittelst eingeschriebenen Briefes einreicht oder daß er die in dem Verzeichnis zu machenden Angaben vor der Steuerbehörde unter Entrichtung des Stempelbetrages zu Protokoll erklärt.

11. Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten haben die Verzeichnisse fünf Jahre lang aufzubewahren. Auf Verlangen erfolgt die Aufbewahrung durch die Steuerbehörde.

12. Alle Pächter, Vermieter u. f. w. sind verbunden, die von ihnen zu führenden Verzeichnisse den Vorständen der Stempelvertheiler auf Verlangen einzureichen, oder, wenn sie Verzeichnisse nicht eingereicht haben, auf Anforderung der Steuerbehörde anzuzeigen, daß von ihnen während des vorangehenden Kalenderjahres Verträge der erwähnten Art, deren Eintragung in das Verzeichnis gesetzlich erforderlich ist, nicht errichtet worden sind.

13. Wer den Vorschriften bezüglich der Vertheilung zur Entrichtung der Stempelsteuer für Pacht-, Miet- u. f. w. Verträge zuwiderhandelt, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zehnfachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 30 M. beträgt. Ergibt sich aus den Umständen, daß eine Steuerhinterziehung nicht hat verübt werden können, oder nicht beabsichtigt worden ist, so tritt eine Ordnungsgeldstrafe bis zu 300 M. ein. Eine Strafe bis zu einem gleichen Betrage ist verhängt, wenn den Vorschriften bezüglich der Aufbewahrung der Verzeichnisse zuwidergehandelt wird oder die unter Ziffer 12 erwähnten Aufforderungen unbeachtet bleiben.

14. Durch die Vertheilung der Pacht-, Miet- u. f. w. Verzeichnisse gelten die Verträge nur in so weit als versteuert, als in ihnen die Pacht-, Miet- u. f. w. Abkommen beurkundet sind, nicht aber auch hinsichtlich anderer, in ihnen etwa noch enthaltener, besonders stempelpflichtiger Rechtsgeschäfte. Insbesondere gelten nicht als mitversteuert die von dem Pächter, Miet- u. f. w. Abkommen unabhängigen Nebenverträge, also beispielsweise die Verabredung, daß die Entscheidung über Streitigkeiten einem Schiedsgericht oder einem auf unzufriedenheit gerichteten übertragen werden solle. Derartige Nebenabreden sind nach § 14 und der Tarifstelle 71 Ziffer 2 Absatz 1 des Gesetzes besonders zu versteuern.

Danzig, den 1. December 1897.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann der

Dr. med. Heinrich Heldt

im eben vollendeten 47. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Zoppot, den 5. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. December, um 2 Uhr auf dem St. Katharinen-Friedhofe statt.

Verkaufe

Grundstücks-Verkauf

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889)

Grundstücke, im guten baulichen Zustand, ca. 7 pCt. verzinslich, Anzahlung 5 bis 6000 Mark, welche sich mit circa 15 pCt. verzinsl. Offerten nur von Selbstkäufern unter J 409 an die Exped. d. Bl. (2889

Seilige Schrift.
Bücheln und Testamente in groß. und kleinem Druck, mit großer Schrift für Schwachsichtige. Schönbildung von 15 A. an. Die heilige Schrift von G. und Testamente sind zu haben in deutscher und polnischer Sprache, für Katholiken sehr empfohlen. Alles zu haben bei J. Fidorra, Babels., Holbe Allee, Bergstr. 20.

Säckel.
4 Centner 200 A., sowie sehr schönen Grummet a Centner 1,75 A. verkauft (2582)

Gut Holm.
Pass. Weihnachts-Geschenke
Brehm's Thierleben, ganz neu, noch verpackt, in eleg. Einband, ist für 100 A. zu verkaufen. Off. unt. J 434 an die Exp. d. Bl.

Ein Stubenloset ist billig zu verkaufen Langgasse 97/99, 3. Meß, Kattichentz ogh. Beschlag zu verkaufen Guteherberg 39.

Schlitten,
zweiflügel, sehr gut erhalten, ist verkäuflich. — Näheres Miltz. Langgasse Nr. 9, im Comtoir.

Stoßortuorium oh. Schutz, Kom. bilig Langgasse 32, Hof, letzte Th.

1 Nähmaschine u. 1 Säge billig zu verk. Schwarze Meer 25, Hof.

Eine comfortable, der Hei-
zeit entprech. ausgestattete u. vorzüglich arbeitende Nähmaschine ist umständelicher preiswerth zu verk. Zobiassg. 14, 2. Schulz.

1 großer, fast neuer, Heißeis-
schiff zu verkaufen Hatergasse 8.

11. Damen-Einger-Nähmasch.
z. verk. Schiffsdam 47, Hof, 2. Th.

2 Fruchtstapfen, 1 eif.
Oen, 1 großer eiserner Kohlenbrenner, 1 alter großer Schrank mit Einlagen, Schiebetür u. verschließb. Thüre billig zu verkaufen Breitgasse 101.

Rechte Chinchillafelle u. verstein. Scherben zu vt. Alst. Grab. 33, 1.

1 Puppentheater billig zu verkaufen Hatergasse 30 b, 1. Th.

1 Doppel-Arbeitsstuhl, fast neu, billig z. verk. Brodlofengasse 2, 2.

1 Ausziehbettgestell ist billig zu verkaufen Salvatorgasse 7.

Zimmer-Gesuche
Jungere Mann sucht in Dora ein möbliertes Zimmer mit Pension für 40 Mark. Offerten u. J 427 an die Expedition dieses Blattes.

Anständige, gebildete Dame
sucht ein gut möbl. Zimmer (Doppelzimmer, Gegenheizung) mit etwas Neben-gehalt in anständigem Hause. Off. u. J 460 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer mit Cabinet und separatem Eingang per 1. Januar zu mieten. Off. mit Pr. unter J 494 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann (Handwerker) begehrt Ständesucht e. kl. mbl. Zimm. Nähe der Jopeng. Off. m. Preis unt. J 507 Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche
Stube, Küche, Nebenzimmer u. ob. Küche u. altes, alt. Dame z. 1. Jan. gef. Off. unt. J 433 an die Exp. d. Bl.

Eisenbahnbeamter sucht zum 1. April Grüner Weg, Stifts-, Graben- oder Gartengasse eine Wohnung im Preise von 20-24 A. Offert. unter J 467 an die Exp.

Meine Wohnung im Preise bis zu 20 A. wird v. anst. kinderlosm Ehep. z. 1. Jan. zu mieten gesucht. Offerten u. J 464 an die Exped.

Junge Eheleute suchen zum 1. eine Wohnung im Preise v. 10-12 A. Offerten u. J 457 an die Exped.

1 Wohn-, 4-5 Zim. u. Zubeh. zum 1. Jan. zu mieten gesucht. Off. mit Pr. unt. J 462 an die Exped.

1 kinderl. Eheleute, pens. Beamte, such. v. April 98 helle Wohnung, best. aus Stube, Cabinet u. 2 St. Küche u. Nebenzimmer, nicht über 2 Treppen, z. Preise v. 18-20 A. Offerten u. J 452 an die Exped.

1 kinderl. Leute such. von sofort od. 1. Jan. Wohnung von 10-12 A. Näh. Mittenbuden 29, Hof, Th. 16.

Eine Parterre-Wohnung, Hof, Hofplatz mit Feueranlag, wird z. 1. Jan. resp. April zu mieten. Off. u. J 477 an die Exp. (3050)

Eine kl. Fam. z. 1. April e. Wohn. 2 St., h. Küche, Stell. u. Bod., part. oberl. Etg., für 23-25 A. zu miet. Off. unter J 503 an die Exp. d. Bl.

Ein alleinwohnendes Ehe-
paar sucht zum 1. April u. 3. eine freundliche

Mittelwohnung
am liebsten Langgasse, oder anfangs Weidengasse. Off. u. J 498 an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer
zu St. u. Cab. n. (o. St. u. Cab. n.) zu mieten für kleine Familie, per sofort o. 1. Jan., in gut. St. d. hies. gef. Off. m. Preis unt. J 493 an die Exp.

Stube, Cab. z. 1. Apr. v. e. alt. D.
auf d. Reichst. gef. Off. u. J 474.

Div. Mietgesuche
Ein leerer Raum wird zum Einrichten von Möbeln gesucht, wenn möglich am Wasser. Off. u. J 437 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. April
für ein Maschinengeschäft, passende Räume für Lager und Comtoir, möglichst mit Hof, Off. unt. J 448 an die Exp. d. Bl. (3043)

Gesucht ein Laden
in beste Geschäftslage. Nur beste Lage wird berücksichtigt. Offert. Preisangabe unter 03067 an die Expedition d. Blattes. (3067)

Tischlerwerkstätte
nebst Wohnung zum 1. April nächsten Jahres gesucht. Off. unter J 505 an die Exp. d. Bl.

Pension
Zwei jg. Damen od. Schülerin. finden zum 1. Januar freundl. u. gute Pension in Pfefferstadt 12, 1. Th.

Nur einen jungen Mann, angeh. Architekt, wird ein Stubenloset (volle Pension) sof. od. 15. d. Mts. gesucht. Näh. 4. Damm 11, 2. Th.

Wohnungen
Langg. 77 ist dies. Etage zu verm. Näh. Hundeg. 92, 1. Bureau (2953)

2 Zimm. n. Küche f. a. kinderl. Leut. f. 25 A. monatl. 1. Jan. zu verm. G. Seifig 11, 3. Bei. 10-13 Uhr. (2787)

Langgasse 67,
find 2 herrschaftliche Wohnungen mit sämtl. Zubeh. p. 1 April zu vermieten. Näheres daselbst v. 10-11 Uhr im Geschäft. (2622)

Zoppot, Schifferstr. 7, eine
2 Zimm., Entree, Veranda, (Canalisation im Haus) u. Sub. z. 1. Jan. od. 1. April 98 zu v. (2890)

Neugarten 9 ist eine Wohnung mit eigener Küche, bestehend aus 1 Stube, 1 klein. Cabinet, 1 klein. Küche, Keller, fl. Gärten zum 1. Januar 1898 für monatlich 22,50 Mark nur an kinderlose Mieter zu vermieten. Näheres Neugarten 8, bei Stien. (2878)

Schiffstr. 78 sind 2 herrschaftl. Wohnungen zu vermieten. (2938)

Hochherrschafliche Wohnung
per 1. Januar bezu. 1. April 98 zu verm. Näheres im Comtoir Brodlofengasse 28. (2695)

Herrschafth. Wohnung,
6 Zimmer und Zubeh., Neufahrwasser, Olivastr. 71, zu vermieten. (2729)

Thornischer Weg 10 und 12
herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausst. Stiebdamm 24, Com. (22187)

Eine Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubeh. ist per 1. April 1898 zu vermieten Gartengasse Nr. 1, v. Lettow.

Weidengasse Nr. 3,
Caféhaus,
Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 2 Cabinets, Entree, Küche und Zubeh., auch zum Geschäft pass., April 98 zu vermieten. Näh. Langgarten 82, bei Küchler.

Zoppot, Wildenstraße 4,
ist eine Winterwohn., best. aus 4 Zimm., Küche, Mädchenstube, Speisek., Veranda und Balkon, Kellereien u. v. m. Näheres daselbst.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Langgasse 82, bei Küchler.

Hofwohnung an ruh. Leute z.
1. Jan. Näh. An d. gr. Mühlstr. 1, 2.

Langfuhr!
Herrschafth. elegantes neues Wohnhaus, gut verzinslich, zu verkaufen. Vermittler werden. Offerten unter J 487 an die Exp.

Zimmer
2. Damm 17 ist ein gut mbl. Zimm. u. Cabinet an 2 Pers. zu verm. (2850)

Ein möbl. Winterzimmer,
sep. Eingang, mit Pension per sofort zu verm. Breitg. 111, (2990)

Langgasse 9, 1, sein möbliertes
Zimmer billig zu verm. (2879)

Möbliertes Vorderzimmer
mit Pension zu vermieten Vorderstr. Graben 31, 1. Treppe. (2752)

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, auch auf Wunsch nur ein Zimmer ist sofort zu vermieten Langfuhr Nr. 44 a, parterre, links, Frau Boelski.

Spendhausengasse 4, part.,
rechts, z. Thüre, ist ein möbliert. Zimmer billig zu vermieten. Kirchgasse 1, 2. Et., 1. ist e. hübsch möbl. Part.-Vorderzimmer, u. v. m.

1 fein möbl. Vorderz., separater
Eing., mit oder ohne Pension an 1-2 Pers. zu verm. Näh. Breitg. 10, 2. Imbl. Zimm. pass. f. e. anst. Pers. u. v. m. Pöggendorff 126, 2.

Ein gut möbl. Zimm. mit Cab. u.
Büsch. u. Gel. u. v. Hl. Geifig 68, 1.

Ein freundliches Cabinet
zu verm. Langgasse 27, Th. 2, r.

Imperg. 15, 2, gut möbl. Vorder-
zimmer zum 15. oder 1. zu verm.

Meisergasse 11, 2, ein freund-
liches, sauber möbliertes, separat geleg. Vorderzimmer zu verm.

Gundeg. 50 ist e. sep. möbl. Zimm.
möbl. Part.-Vorderzimmer, u. v. m. Pöggendorff 126, 2.

Wohnungsbau 41, 3, ist ein einfach
möbl., freundl. Stübchen f. 7 A. mit Morgenkaffee p. gleich zu v. Miltz. Langg. 11, 2, ist e. g. möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing. u. v. m. Pöggendorff 126, 2.

1 gut möbl. Zim. nach vorne, mit
sep. Eing. ist von gleich zu verm. Alst. Grab. 12-13, 1. Th.

1 möbl. Zimmer ist an 1-2 Pers.
mit auch ohne Pension zu vermieten Pfefferstadt Nr. 16.

Pöggendorff No. 50 ist ein
möbliert. Zimmer zu vermieten. Gleg. möbl. Garçon-Wohn., best. aus 2 Zimm. u. Entr., u. wegen Verheir. des jetz. Mieters zum 1. Jan. frei. Ladstraße 13, pt. (3055)

1 kl. möbl. Zimmer in Pen. zum
1. Jan. zu verm. Al. Mühlengasse 3.

1 sep. vord. neu mbl. Vorderzimm.
zu vermieten. Schmiedegasse 9, 1.

Langgasse 13 ist ein gut
möbl. Zimmer zu vermieten. Ein Vorderstübchen i. anst. Kaufe an e. alt. Dame für 8 A. zu verm. Off. u. J 488 an die Exp. d. Bl.

Ein herrsch. Hause, a. d. Hl. Gf.
gel., ist e. eleg. möbl. Wohn. nebst Schlafstube an e. Herrn zu verm. Offert. unter J 485 an die Exp.

Iwarms Cab. ist an e. anständige
Frau zu verm. Schiffsdam 7, 2. Th. 1. Th. Gr. 63, 2, ist p. 1. Jan. e. fein möbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Jopeng. 22, 3, Wohn. u. Schlaf-
zimmer f. m. bill. zu verm. (3057)

Frauegasse 36, 1. Th., ist ein
elegant möbl. Zimmer zu verm.

Jg. Leute finden gute Schlafstelle
u. Beköst. Vorst. Graben 63, 1. Th. Möbl. Vorderz. u. Cab., sep. Eing. an 1-2 Pers. Frauegasse 29, 2, zu verm.

Frauegasse 17, eleg. mbl. Zimm.
m. Cab. u. v. m. Pöggendorff 126, 2.

G. möbl. Vorderzimm. u. Cab. sof.
zu verm. Frauegasse 7, 2, zu verm.

Ladstraße 14, hochpt. möbl. Vorder-
zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. Frauegasse 67, 1, 1 od. 2 mbl. Zim. m. Pian. gl. od. sp. bill. zu verm. (3003)

Gut. Logis zu hab. Altes Noß 8, 1.
Jg. Leute find. Logis mit u. ohne Beköst. Gr. Wädergasse 5, 1. r. Küche fath. jung. Mann als Mi. bewohner. Näh. Miltz. Langg. 12, 2.

Anst. junger Mann findet gutes
Logis. Langg. 12, 2, part. Anst. Logis für 2 junge Leute zu haben Neumaingasse 3, 1. Th.

Logis f. 2 j. Leute im eig. Zimm.
zu h. Miederstr. Abeggasse 17 a, 1. 2 anständ. Leute finden gutes Logis mit Pension Mittenbuden 27.

Junge Leute find. Logis mit o.
ohne Essen Plapperg. 1, 2, 23 v.

Logis mit g. Beköst. eig. Zimm. mit
sep. Eing. zu hab. Todteng. 10, 1. l.

1-2 jg. Leute finden gutes Logis
mit u. ohne Beköst. Brandg. 4, 2.

Logis Leute finden gutes
Logis Katergasse Nr. 1, 2, 2. Th.

Ein junger Mann findet gutes
Logis Spendhausengasse 4, 1.

3 Leute find. u. gl. Log. mit oder
ohne Beköst. Laternengasse 2, 2.

Junge Leute finden Logis mit
auch ohne Beköst. Hinter Mbl. Brauhaus 16 bei Fr. Brück.

1 jg. Mann f. anst. Logis im kl. 3.
mit sep. Eing. Dienergasse 40, 3, 2.

Jg. Leute finden gut. Logis mit u.
ohne Beköst. Jungferng. 7, 2 n. h.

Jg. Leute finden gutes Logis mit
Beköst. Schiffsdam 56, part.

1 ord. jg. Mann find. gutes Logis
mit sep. Eing. Alst. Graben 71, 3.

Junge Leute find. Logis bei einer
Wittne Jungferngasse 1, 2, 2. Th.

1 jg. Mädchen find. vbl. Aufn. bei
kl. Leuten im Cab. Off. u. J 436.

1 ord. Mitbewohnerin m. b. einer
Wittne o. Schiffsdam 55, 2.

B. Damm 18, 1, ist e. gr., gut mbl.
sep. gel. Vorderz. an 1 od. 2 Pers. f. a. Pers. u. gl. od. sp. zu v. (3074)

1 anst. Mädchen oder Frau mit
Bett findet bei anst. Leuten Schlafst. Gr. Delmühleng. 11, 2.

Div. Vermietungen
Nemise als Lagerraum ist zum Januar zu vermieten. Näheres Lützenbad. (3033)

Pferdestall für 1 bis 2 Pferde
von sogleich zu vermieten. Pferdebestall für 3 Pferde mit Futter- und Futtergehalt vom 1. Januar 1898 zu vermieten Stiebdamm Nr. 12, 1. Th. (3041)

Lagerkeller, Eingang gut,
Frauegasse 29, 2. Th. zu verm.

Offene Stellen
Männlich.

Conditorgehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 50 A. monatlich. (2919) Gustav Liedtke, Pirschau.

In Neufahrwasser
ist die

Agentur
einer gut eingeführten

Feuer-Versicherungs-
Action-Gesellschaft

zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Offerten unter J 367 an die Expedition einzureichen. (2943)

Zum sofortigen Antritt wird ein
junger Mann

für Lager und Comtoir gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. unt. J 402. (2954)

Hilfs-Schaffner
für die Abendstunden der Wochentage werden zur Bedienung der Anhängewagen der Doraer Linie gesucht und Meldungen von Reflectanten, die 30 Mark Caution stellen können, auf dem Stations-bureau in Dora von dem Depot-Verwalter Alsleben entgegen-genommen. (2874)

Allgemeine Local- u. Strassen-
bahn-Gesellschaft

Betriebsverwaltung Danzig.
Nacht-Schneidergeselle findet d. Besch. Zopp., Eichen-Str. 5. (2997)

Buchhalter,
der als Lagerist in der Colonial-branchen tätig gewesen, sofort od. später gesucht. Offerten unter J 429 an die Exp. d. Bl. (3000)

Jüngerer Commis,
(Materialist) sucht per 1. Januar anst. Engagement als Verkäufer oder Comtoir. Gef. Off. erb. a. Franz Kavan, Pöggendorff 48.

E. ord. jg. Schuhmacher findet
Beschäftigung Schiffsdam 56.

1 Sattlergehilfe f. d. Beschäftig.
Schittenhelm, Fr. Stargard.

Erdarbeiter
werden bei der Verlegung des Telegraphen-Kabels eingestellt. Meldungen am Stadthof.

Ein Malergehilfe stellt ein
Turkowsk. Paradiesgasse 23.

Suche jg. Knechte, Viehfütterer
u. Jungen Prohl, Langgasse 115.

Hausknecht
zum sofortigen Antritt gesucht. Carl Skibbe, Langgasse 92.

1 gewandten Verkäufer
suche per sofort für meine Defillation u. Colonialwaaren-Handlung. Zeugnisse, event. Photographie resp. Vorstellung erwünscht. (3062) Hermann Barke, Elbing.

2 Tischlergesellen auf Bau
und Möbel können sich melden Stadtgebiet Nr. 7. (3073)

Tischlergeselle gef. Ladstraße 22, pt.

Ein Klempner u. ein
Glasergehilfe

können sich melden Neufahrw.
Nichtmeister i. Baugesch. (3051)

Schneidergeselle, gut Arb.,
schneid. Pöggendorff 29, 2. Th.

Ein Schuhmacher kann sich
melden. Nähergasse 4, 1. Th.

Tischler auf Bau stellt ein Schol-
rowsky, Lf., Kl. Hammerw. 10.

Ein Schultenabe z. Mittagtragen
kann sich meld. Paradiesgasse 4.

Ein Laufbursche kann
sich melden Frauegasse 37, part.

Laufbursche gesucht
Roehr, Alst. Grab. 12/13.

Ein Laufbursche kann sich
melden Langgasse Nr. 84.

Zu meiner Bäckerei kann ein
Lehrling

sofort eintreten
Kuwert, Neufahrwasser

Lehrling gesucht,
nicht über 19 Jahre, gegen monatliche Remuneration, welche im zweiten Lehrjahre steigt. Eintritt sofort. Meldungen nur Mittwoch u. Donnerstag zwisch. 8-9 Uhr Morgens im Comtoir der Danziger Malz-Fabrik, Stadtgebiet Nr. 25.

Ein Knabe, der das Tapezier-
geschäft erlernen will, melde sich Frauegasse 35, 1. Treppe.

Suche für mein Manufactur-
Gerrenconfections- u. Bettbe-
gehalt einen Lehrling Julius
Gerson, Fischmarkt Nr. 19.

Weiblich.

Gesucht zum 1., spätestens
15. Januar 1898 nach Langfuhr ein tüchtiges, solides (2796)

Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit zu versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Johannsberg 10, 2. Th.

Tite's Hôtel
Langfuhr.

Zur Erlernung der Küche
kann sich ein

junges Mädchen
melden (2915)

Eine Frau z. Reinmachen kann
sich meld. Pöggendorff 13, 1. Bad.

Aufwärterin mit Buch melde
sich Vorst. Graben 56, 3.

1 Aufwärterin für den Vorm.
kann sich meld. Langgasse 35, 4.

Eine zuverläss. Aufwärt. kann
sich meld. Langgasse 54, 3.

Für Berlin suche z. sofort. Antritt
Dienstmädchen bei
hoh. Lohn u. fr. Meise B. Legrand
Nachf., Heilige Geistgasse 101.

Kochmamsell sucht B. Legrand
Nachf., Heilige Geistgasse 101.

Zum 2. Januar suche z. sofort. Antritt
Dienstmädchen bei
hohem Lohn B. Legrand Nachf.,
Heilige Geistgasse 101.

Suche Hotel- u. Landwirtsch.
Ladenmädchen, Büffelfräulein für
Bathhöfe, Köchin, Stub., Haus-
u. Küchenmädchen, ältere Kinder-
mädchen und Waschmädchen bei
hohem Gehalt in herrschaftlichen
Häusern von gleich u. Januar.
P. Usswaldt, 1. Damm 15, part.

Ein ordentliches Mädchen von
16 J., Tochter solider Eltern, die
Caution stellen kann, w. für eine
Buchhandlung zum Besuchen der
Schule gef. Off. unter J 501.

Wid. in bes. herrensch. geüb.
f. sich meld. Pfefferstadt 44, 3.

Eine tüchtige Schneiderin,
die außer dem Hause arbeitet, möge
sich sof. meld. Am Sande 2, 2. Th

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.